

Emser Zeitung



Preis der Anzeigen

Die einpaltige Petitzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Kleinanzeile 50 Pfg.

Redaktion und Expedition
Embs, Admerstraße 96.
Telephon Nr. 7.

(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 33

Bad Embs, Donnerstag den 8. Februar 1917

69. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 7. Februar, abends. (W. B. Amtlich.)

An allen Fronten nur mäßige Gesehtätigkeit.
Dem Angriff eines englischen Fliegergeschwaders auf
Brügge fielen durch Treffer in eine Schule eine Frau
und 16 belgische Kinder zum Opfer. Militäri-
scher Schaden wurde nicht verursacht.

Großes Hauptquartier, 7. Februar. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.
In den letzten Abschnitten erhob sich infolge ungün-
stiger Sicht die Gesehtätigkeit über das gewöhnliche Maß.
Schließlich von Sennheim griff vormittags eine fran-
zösische Kompanie nach starkem Feuer an; sie wurde
abgewiesen und ließ mehrere Gefangene in unserer
Hand.

Bei erfolgreichen Erkundungsvorstößen
an der Küste, beiderseits der Ancre, an der Nordfront
am Verban und am Parroy-Walde (Vohringen) wurden 60
Gefangene gemacht, 3 Maschinengewehre erbeutet.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalobersten Prinzgen Leopold von Bayern.
An der Verecina drangen Stoßtruppen in die
holländischen Linien und kehrten nach Zerstörung von
Ankränden mit 2 russischen Offizieren, 50 Mann und
1 Minenwerfer zurück.

Auch an der Bahn Nowel-Lud hatte ein Vorstoß von
Stoßtruppen vollen Erfolg. Dort wurden 18 Gefangene
und 1 Minenwerfer aus den russischen Gräben geholt.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef

Hochstlich von Kirilaba scheiterte der An-
griff von zwei feindlichen Kompanien.

Stoßgruppe des Generalobersten v. Radens.
Eingriffs Putna und Sereth nahm zeitweilig das Artil-
leriewer zu. Mehrfach kam es zu Vorfeldgefechten.

Macedonische Front.

Im Cernobogen und auf beiden Bardarufem einzelne
Kampfgefechte bei sonst geringer Gesehtätigkeit.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Die Fliegerertätigkeit.

W. B. Berlin, 6. Febr. (Nichtamtlich.) Deutsche
Fliegergeschwader belegten in der Nacht zum 5. Februar
die Bahnhöfe von Albert, Amiens und Abbeville (nördlich
von Albert) mit 1550 Kilogramm, die Truppenlager und
Bahndienststellen bei Bray mit 230 Kilogramm Bomben.
Es wurden zahlreiche Treffer im Ziel beobachtet. In der
Nacht griffen feindliche Flieger ohne Erfolg Oulbeard,
Bussy und Rohon an. Den Flugplatz von Roper beharrte ein
französisches Geschwader mit 20 Bomben, ohne jedoch irgend
welchen Schaden zu verursachen. — Nach dem französischen
Bericht vom 5. Februar nachmittags sollen französische
Flieger in der Nacht vom 2. zum 3. Februar und
am 5. Februar den Flugplatz Kolmar mit Bomben be-
schossen haben. Davon ist in der Kolmarer Gegend nichts
bekannt. Man hat dort einen französischen Flieger wieder
gesehen noch gehört, noch irgend welche Bombeneinschläge
gesehen. — Im Luftkampf schossen wir am 5. Februar bei
Lamone einen Neuport und zwei weitere feindliche Flug-
zeuge nördlich von Arras ab; ein viertes nico nördlich der
Somme als abgeschossen gemeldet. Das fünfte Flugzeug, ein
German-Doppeldecker, wurde auf dem Wagnonischen Kriegs-
schiff bei Mogila nördlich von Monastir durch einen
österreichischen Jagdflugzeuge brennend zum Abbruch gebracht.

Der Bruch

mit den Vereinigten Staaten.

Reise des Grafen Bernstorff.

W. B. London, 6. Febr. Das Reutersche Büro er-
teilt aus Washington, daß Graf Bernstorff und das Perso-
nal der deutschen Botschaft in Washington sowie alle deut-
schen Konsuln in den Vereinigten Staaten New York am
Freitag verlassen werden. Sie werden über Dänemark
reisen.

Legationsmaßnahmen.

W. B. London, 5. Febr. Das Reutersche Büro meldet
aus Washington: Präsident Wilson hatte mit den Staats-
sekretären des Krieges und der Marine Besprechungen be-
züglich der Mittel, die Gesehtgebung dahin auszugestalten,
daß die Regierung ermächtigt wird, nötigenfalls von den
Legationen, Konsuln, Munitionswerkstätten und anderen Aus-
sichtspunkten Besitz zu ergreifen.

W. B. Basel, 6. Febr. Nach einem Bericht des Temps
aus New York treffen die Vereinigten Staaten alle notwen-
digen Vorbereitungen, um für alle Eventualitäten gerüstet
zu sein. Der Feldzugsplan des amerikanischen General-
stabes umfaßt danach:

1. Die Verwendung der regulären Armee und der Mi-
lizen als Kern für die Instruktion einer Armee von 2 Mil-
lionen Mann jedes Jahr. Während dieser Periode (s. h.
wohl: während des ersten Jahres) wird kein Soldat nach
Europa geschickt werden;
2. Ein Bundesgesetz für den obligatorischen Militärdi-
enst und die Einberufung der drei ersten Klassen unter die
Fahnen;
3. Die Errichtung von Exerzierplätzen in jedem Einzel-
staate.
4. Die schnelle Organisation der Munitions- und
Materialproduktion.

Dieser allgemeine Plan beruht auf dem gleichen Prinzip
wie der Plan Japans, das keine Truppen nach Europa
geschickt hat, wohl aber sie für alle Fälle bereit hält.

W. B. Washington, 6. Febr. Meldung des Reuters-
schen Büros. Wilson hat eine Bekanntmachung erlassen, in
der auf Grund des Schiffahrtsgesetzes den amerikanischen
Heldern verboten wird, Schiffe unter fremde Souveränität
zu stellen.

Der Senat hat den mit einem Veto des Präsidenten
dem Kongreß zugegangene Auswanderungsgesetz, das für
Einwanderer eine Lese- und Schreibprobe vorschreibt, mit
62 gegen 19 Stimmen angenommen. Die Debatte war sehr
lebhafte. Da das Repräsentantenhaus die Vorlage bereits
angenommen hat, wird sie automatisch Gesetz.

Verläufig kein Grund zum Kriege.

W. B. Amsterdam, 6. Febr. Der Washingtoner Kor-
respondent der Times meldet, daß der Dampfer Houstonie,
der er versenkt wurde, gewarnt und die Besatzung human
behandelt worden ist. Die sofortige Gefahr eines Krieges
ist offenbar abgewendet worden, da der Vorfall in Washing-
ton nicht als Tat ausgelegt wird, die im Widerspruch zu
Deutschlands Versprechungen steht. Trotzdem bleibt die Lage
sehr gespannt. Außerdem wird der uneingeschränkte U-Boot-
krieg erst beginnen. Inzwischen weisen verschiedene An-
zeichen darauf hin, daß der Präsident in seinem Auftreten
gegen Deutschland äußerst umsichtig zu Werke gehen wird.
Man wartet das Ergebnis der Instruktion an die amerika-
nischen Gesandten in den neutralen Ländern ab, in denen
den amerikanischen Vertretern der Auftrag erteilt wurde,
den Regierungen mitzuteilen, daß es nach Ansicht des Prä-
sidenten im Interesse der Zivilisation gelegen wäre, wenn sie
sich seinem Vorgehen anschließen. In Washington erwartet
man von diesem Schritte offenbar nicht sehr viel. Nach einer
Bekanntmachung Carranzas wird Mexiko im Falle eines
Konfliktes zwischen den Vereinigten Staaten und Deutsch-
land neutral bleiben.

W. B. London, 6. Febr. Der New Yorker Korrespon-
dent des Daily Telegraph meldet, man habe im Weißen
Haus, in den verschiedenen Departements und im Kongreß
große Erleichterung gefühlt, als sich herausstellte, daß die
Versenkung des Dampfers Houstonie keine Tat war, die
notwendig den Krieg bedeuten müßte. Im Kabinett herrsche
wenig Optimismus darüber, daß Wilsons Aufforderung an
die Neutralen, dem Beispiele Amerikas zu folgen, Erfolg
haben werde. Man glaube allgemein, daß die Regierung
Wilson, wenn es zum Krieg kommen sollte, eine passive
Haltung einnehmen und sich darauf beschränken werde,
die Produktion der Munitionsfabriken für die Truppen und
Flotten der Entente auszuweihen und Großbritannien,
Frankreich, Rußland und Italien die nötigen Gelder zu
verschaffen, um den Krieg gegen Deutschland fortsetzen zu
können.

Die Volksstimmung in Amerika.

Havas berichtet aus Paris: Man merkt den Zeitungen
aus Washington, daß Tausende von Telegrammen im Weißen
Haus eingetroffen sind, welche die Haltung Wilsons billigen.

New York, 6. Febr. (Zuspruch der Frankf. Stg.)
Während die nach England grabitierende Finanzwelt und die
sogenannte Gesellschaft, die mit Engländern verbandt ist,
sowie die Amerikaner rein englischer Abstammung ihrer
Geneignung Raum geben über die Wendung der Dinge, sind
die Amerikaner gemischten Blutes, ferner die Weststaaten
sowie die Mittelstandskreise und Arbeiter weniger begeistert.
Manche Beschäfte, die in westlichen Legislaturen einge-
bracht wurden, fordern Wilson auf, möglichst weit zu gehen
in den Versuchen zu einer friedlichen Schlichtung. Auch letzte
Nacht wurde eine große Friedensversammlung hier abgehal-
ten. Diese Tatsachen steht gegenüber, daß die englische
Propaganda außerordentlich aufgelegt ist und mit einer Un-
masse von Druckschriften, Reden und sonstigen Hilfsmitteln
auf das Publikum wirkt.

W. B. Washington, 6. Febr. Meldung des Reuters-
schen Büros. Die Parlamente fast aller Staaten des Lan-
des beschlossen, Wilson zu unterstützen.

Die Arbeiten, die zur Vorbereitung aller Möglichkeiten
notwendig sind, werden systematisch fortgesetzt. Der Vor-
sitzende des Ausschusses des Repräsentantenhauses für Ma-
rineangelegenheiten hat drei Anträge zum Kriegsbudget ein-
gebracht, in denen die Regierung zur Ausgabe von dreipro-
zentigen, nach fünf Jahren einlöslichen Obligationen zur
Deckung der Kosten für rasche Lieferung von Schiffen, dar-
unter von Tauchbooten und Torpedojägern, ermächtigt wird.
Außerdem wird verlangt, daß Wilson ermächtigt werde,
Schiffe, Maschinen und Arbeiter zu rekrutieren.

Urteile unserer Verbündeten.

W. B. Wien, 6. Febr. Die Blätter besprechen die
Botschaft Wilsons in ruhiger und sachlicher Weise und er-
klären, mit dem endgültigen Urteil um so mehr zurückhalten
zu sollen, als der Entschluß Wilsons zum effektiven Eintritt
der Vereinigten Staaten in den Krieg mit seiner künftigen
Friedensaktion in direktem Widerspruch steht und Amerika
dadurch die schwerste Schuld an der weiteren Fortsetzung
des Krieges auf sich nehmen würde. Uebereinstimmend
sprechen die Blätter die Ueberzeugung aus, daß die Teil-
nahme Amerikas an den wesentlichen Linien des Kriegs
kaum etwas ändern würde, zumal die Mittelmächte mit
allen Eventualitäten gerechnet haben.

W. B. Sofia, 6. Febr. Meldung der Bulgarenischen
Telegraphen-Agentur. Die Nachricht von dem Abbruch der
Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutsch-
land wird von der bulgarischen Öffentlichkeit und der Presse
mit Ruhe und Vertrauen aufgenommen. Man betont, daß
das Eingreifen Amerikas keinen praktischen Einfluß auf
die Kriegsführung ausüben werde.

Äußerungen unserer Feinde.

W. B. London, 6. Febr. Westminster Gazette
schreibt: Wir alle haben die Warnung sehr ernst zu nehmen,
die der Premierminister in seiner Rede am Samstag er-
neuerte, nämlich daß der Sieg von unsern eigenen Anstren-
gungen, von unsern lokalen Erfüllungen der Anforderungen der
Regierung und von der Bereitwilligkeit abhängt, noch wei-
tere Opfer zu bringen. — Evening Standard führt aus:
Ob die Vereinigten Staaten zu aktiven Feindseligkeiten
gegen Deutschland schreiten werden oder nicht, jedenfalls
ist ihre Neutralität zu Ende und die Entscheidung, durch
welche sie am Samstag beendet wurde, muß als eins der
folgeschwersten Ereignisse der ganzen Geschichte ihren Platz
finden.

Basel, 6. Febr. Ueber den Eindruck des Abbruchs
der Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland in Paris
berichtet die Agence Havas wie folgt: Eine tiefe Freude
gab sich gestern den ganzen Tag bei der Nachricht vom
Entschlusse Wilsons kund. Die gütliche Menge bespricht
mit Befriedigung den Bruch zwischen der amerikanischen Re-
publik und den Feinden der Entente, den Bruch, in dem
jeder eine glückliche Voraussage sieht und den Ausbruch des
Vertrauens für die kommenden Kämpfe. Die zahlreichen
Amerikaner in Paris freuen sich eifrig über das Ereignis,
das sie als Folge der wiederholten Vertreibungen der von
Deutschland gegenüber der Regierung der Vereinigten Staa-
ten eingegangenen Verträge voraussehen. Viele Häuser sind
besetzt.

Rom, 6. Febr. Messaggero schreibt zum Abbruch der
diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staa-
ten und Deutschland, die Vereinigten Staaten hätten die
Forderungen nicht annehmen können. Das Blatt ist der An-
sicht, daß Wilson das Ideal vertritt, von dem seine
Botschaft an den Kongreß geleitet war. — Ein Diplomat
erklärt im Giornale d'Italia, daß der gestrige Datum von
großer historischer Bedeutung sei, da der Krieg infolge der
von Amerika eingenommenen Haltung ein ganz anderes Bild
bieten werde, um so mehr, als das Beispiel Amerikas von
allen Neutralen Europas befolgt werden könne. — Corriere
d'Italia schreibt: Die Neutralen erhoben sich gegen die un-
geheuerliche Tat Deutschlands. Die ganze zivilisierte Welt
bildet eine ideale Liga zur Verteidigung des Rechts. Deutsch-
land ist auf dem Wege ohne Ende angelangt. Nicht es sein
Forderungen wieder zurück, so ist dieser Fall noch demütigen-
der als die schwerste Niederlage. Die Idee Nazionale meint,
bisher habe es noch bei den Neutralen Friedensflüster
gegeben. Deutschland habe sie aber durch sein Vorgehen aus
der Welt geschafft, und das sei eigentlich die Hauptsache.
Was nun die militärische Mitwirkung der Neutralen an-
langt, so sei diese von geringem Wert und von kleiner Trag-
weite, ganz abgesehen davon, daß sie noch ungewiß erscheine.
Sie wäre übrigens auch gar nicht erwünscht, denn die En-
tente verlange eigentlich nichts anderes, als aus dem Wege
zum Siege freie Bahn zu haben. Und was den künftigen
Frieden anlangt, so sei es recht und billig, daß er lediglich
von denjenigen abgeschlossen werde, die auch wirklich Krieg
geführt hätten.

Verantwortlich für die Schriftleitung Richard Hein, Bad Nauheim

Wohltätigkeitskonzert

in der Turnhalle am Sonntag, den 18. Febr.

Die Musikschule Adhler veranstaltet im Einvernehmen mit dem Stadt. Kriegsfürsorgeausschuß für unsere Krieger und Kriegesinterblichen dieses Konzert. Der volle Ertrag wird unverkürzt unserer Kriegsfürsorgeeinrichtung überwiesen.

Wir bitten unsere Mitbürger um recht zahlreichen Besuch.

Bad Ems, den 7. Februar 1917.

Für den Ausschuß:

Der Bürgermeister Dr. Schubert.

Beseitigung abgestorbener Bäume, der dürren Äste und Mittel an Obstbäumen.

Die Obstbaumbesitzer werden hiermit auf Grund des § 3 der Reg.-Pol.-Verordnung vom 5. Febr. 1897, betr. die Behandlung der Obstbäume und des § 7 der Feldpol.-Verordnung vom 6. 5. 82, aufgefordert, spätestens bis zum 1. März d. J. die abgestorbenen Obstbäume, sowie die dürren Äste, Aststumpfen und Mittel zu beseitigen.

Das dürren Holz ist alsbald wegzuräumen oder zu verbrennen. Die Nichtbefolgung vorstehender Anordnung ist nach den erwähnten Polizeiverordnungen unter Strafe gestellt.

Bad Ems, den 1. Februar 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Stener-Zahlung.

Die Staats- und Gemeindeabgaben für das laufende Wirtschaftsjahr sind bis zum 15. ds. Mts. zu entrichten. Möglichst bar-geldlos durch: Banküberweisung, Schecks oder durch das Postfachamt zahlen. Kassenstunden nur vormittags von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr.

Bad Ems, den 5. Februar 1917.

Die Stadtkasse.

Einreichung der Rechnungen.

Es wird um Einreichung der rückständigen Rechnungen über Arbeiten und Lieferungen für die Stadtgemeinde und deren Betriebsanstalten (Kanalisationswerk, Schlachthof, Wasserwerk, Bollsbach, Kaiser Friedrich-Schule, Höhere Mädchenschule) gebeten. Gleichzeitig wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß für die Rechnungen der Vordruck zu verwenden ist, der von der Firma Sommer im Auftrage der Stadtgemeinde vorrätig gehalten wird.

Bad Ems, den 25. Januar 1917.

Der Magistrat.

Fleisch-Verkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Fleischwaren findet morgen (Freitag) vormittags von 8-12 und nachmittags von 2-6 Uhr in den Märgereien von Karl Thomas, Theodor Sterkel, R. Quirein und Adolf Vogt statt.

Reihenfolge.

von 8-9 Uhr an die Inh. der Fleisch. von	1201-1600
" 9-10 " " " " " "	1601-2000
" 10-11 " " " " " "	2001-2400
" 11-12 " " " " " "	2401-2800
" 2-3 " " " " " "	2801-Ende
" 3-4 " " " " " "	1-400
" 4-5 " " " " " "	401-800
" 5-6 " " " " " "	801-1200

Die Versorgungsberechtigten von Wickenbach werden vormittags von 9-12 Uhr und diejenigen von Ruff, Göttingen und Hambach werden nachmittags von 3-6 Uhr zwischen durch bedient. Die Zeiteinteilung ist genau einzuhalten, damit allzu großer Andrang in den Verkaufsstellen vermieden wird.

Diez, den 8. Februar 1917.

Der Bürgermeister.
J. B. Hed.

Vortrag betreffend Gemüsebau.

Herr Landes-Obst- und Weinbau-Insp. Schilling aus Weisenheim wird

Freitag, den 9. Februar, abends Punkt 8 Uhr im „Hof von Holland“ (Saalzimmer unten links) einen Vortrag halten über

Richtlinien für den Kleingartenbau im Jahre 1917.

Am folgenden Tage, Samstag, den 10. Februar nachmittags 3 bis 5 Uhr dafelbst Fortsetzung: Belehrungen über die zum Anbau empfehlenswerten, einträglichsten und bewährten Gemüsearten.

Anfichts der großen Wichtigkeit des Vortrags in der sehtigen Zeit, lade ich, namentlich die Frauen und Mädchen, zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein. Es ist erwünscht, Papier und Bleistift mitzubringen.

Die Beteiligung ist für jedermann kostenfrei.

Diez, den 6. Februar 1917.

Der Bürgermeister.
J. B. Hed.

Soeben erschienen:

Hendsehel's Taschenfahrplan

Ausgabe vom 20. Januar 1917.

Südwest Deutschland Preis 50 Pfg.

Nordwest Deutschland „ 60 „

Zu haben in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung.

Bad Ems, Nassauer-Hof.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.



Es hat dem lieben Gott gefallen, am Dienstag, den 6. Febr., abends 11 1/2 Uhr unsere liebe Cousine und Tante

Frl. Aloyse Weber

im 84. Lebensjahre, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten der kath. Kirche zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wir empfehlen die Seele der Entschlafenen der christlichen Fürbitte.

Bad Ems, den 7. Februar 1917.

Die trauernden Verwandten.

In deren Namen: G. Heil.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 10. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Das Seel-namt ist Samstag, den 10. Februar, morgens 7 1/4 Uhr in der Pfarrkirche zu Bad Ems.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben, unvergesslichen Bruders, Schwagers und Onkels

Wilhelm Langschieb

insbesondere Herrn Pfarrer Auler für die tröstenden Worte am Grabe, sowie Herrn Rektor Vollrath für den erhebenden Grabgesang der Schulkinder, dem Gesangsverein „Germania“ für die letzte erwiesene Ehre allen unseren innigsten Dank.

Freiendiez, den 8. Februar 1917.

Die tieftrauernde Familie

Friedrich Langschieb IV.

11688

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer geliebten Mutter sagt innigen Dank

Familie Bieger.

Bad Ems, den 7. Februar 1917.

11670

Bekanntmachung.

Betr. Bestandsaufnahme v. Kohlriiben (Kohlraaben)

Am 10. Februar 1917 findet eine allgemeine Aufnahme der Vorräte von Kohlriiben (Kohlraaben) statt.

Die Aufnahme erstreckt sich auf die Vorräte der Kommunen, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbände, sowie auf die landwirtschaftlichen Betriebe und diejenigen Unternehm., welche solche Vorräte aus Anlaß ihres Gewerbebetriebes in Gebrauch haben.

Die Erhebung geschieht durch Nachfrage bei den in Betracht kommenden Meldepflichtigen, die ihre Angaben gegen unterjährliche Anerkennung in der Ortsliste machen müssen. Die Anzeigepflicht erstreckt sich nicht auf die bei den einzelnen Verbrauchern vorhandenen Kohlriiben, die eine Menge von 3 Zentner für eine Familie nicht übersteigen. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn eine Nachfrage nicht stattfindet, die Meldung der vorhandenen meldepflichtigen Vorräte auf dem Polizeiamt zu erfolgen hat.

Wer vorsätzlich die Angaben, zu denen er auf Grund dieser Anordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist (10. Februar 1917) erstatet oder offensichtlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, oder den Anordnungen der Gemeindebehörden zuwiderhandelt, oder wer fahrlässig die Angaben macht, hat eine hohe Strafe zu erwarten.

Diez, den 6. Februar 1917.

Die Polizeiverwaltung.
J. B. Hed.

Neu erschienen:

Fernsprecher-Verzeichnis

von Bad Ems

nach der amtlichen Ausgabe vom 1. Januar ist erhältlich in der Geschäftsstelle der Emscher Zeitung, Bad Ems.

Einfaches Gel. empf. Wäsche u. Kleider ausbessern. Braubacherstr. 8.



75 000 Weber'sche Hausbadöfen. Kochherde mit Badöfen. Fleischränder für Querschlächtungen. wischen deren Vorteile. Preislisten umsonst. Erste u. größte Spezialität. Ant Weber, Riedelstr.

Metallbetten. Holzrohrenmatten. Eisenmattfabrik. Carl

la Verbandwa. alle Sorten Gaze u.

Bruchbandagen

sowie Krankenpflege-Anstalt. empfiehlt

Adolf Merkel. Beste Qualität. Billig

X Grubensfelder. Eisen, Mangan, Kupfer. Viel usw. auch Eisen. Phosphorite, Sauerbr. Vorkommen von groben Konfortum zu kaufen. Angebot n. V. 74 a. d. H.

Raninchen. Wegen Ginderumoffen. wer: 4 Belg. Miesen. Metall. Cff. unter 2. d. e. Geschäft. stehe.

Zweitpänner. Rubwagen zu kaufen. Ph. Fr. Hild. Kattenholzbaum. Von Hahnstr.

Bekanntmachung.

Betr. Proskarten.

Mit Wirkung vom 26. Februar 1917 ab. Stelle des seither herausgegebenen Proskartes die Proskarte. Eine Änderung in der bisherigen Einrichtung ist eingetreten. Die Karte enthält ebenfalls wie bisher 4 Abschnitte und jeder Wochenabschnitt sieben Wochenabschnitte sind, wie bisher mit den Nummern 3 und 4 versehen. Die Änderung ist lediglich der ersparnis wegen eingeführt.

Diez, den 6. Februar 1917.

Der Bürgermeister.
J. B. Hed.

Zahlung der 4. Stenertrate.

Die Steuerpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Zahlung der Steuern und Abgaben für das Wirtschaftsjahr (Januar, Februar, März) in der Zeit vom 1. Februar zu erfolgen hat.

Diez, den 27. Januar 1917.

Die Stadtkasse.

Die Stadtbibliothek, Diez.

bleibt bis auf weiteres wegen Kohlenmangels und laftung der beiden Bibliothekare geschlossen. wann die noch ausgeliehenen Bücher zurückgegeben sollen, wird demnächst veröffentlicht werden.

Die Verwaltung.

Das Lichtspieltheater

wird Sonntag, den 11. Februar wieder. Die Leitung der Vorführung ist für die meiner Frau übertragen.

Diez, den 5. Februar 1917.

Paul Pfeiffer,

Besitzer des Lichtspieltheaters.

Wash-Apparat „So Wasch“

in Zink M 9. — wä-ht ohne Bürsten u. ohne bei 50% Seifenersparnis und vollständiger Schonung der Hände u. einen Kübel Wäsche (ca. 12 Hemden) in 5 Minuten sauber.

E. F. Richter, Frankfurt a. M., Gartenstr. In Ems zu beziehen durch Firma Ad. Schupp u. Firma A.

Amtliches

Diez, den 2. Februar 1917. An die Herrn Bürgermeister des Kreises.

1. Om.

Betr. Anbau von Gassenrampen. Die Reichshausbauanstalt Berlin schließt durch Ber-